
Die Balint-Gruppe in Klinik und Praxis

Schriftleiter: Jürgen Körner · Herbert Neubig · Ulrich Rosin

Herausgeber

Annelise Heigl-Evers · Tobias H. Brocher · Peter Fürstenau
Sven-Olaf Hoffmann · Jürgen Körner · Wulf-Volker Lindner
Herbert Neubig · Ulrich Rosin · Werner Stucke
Arthur Trenkel · Wolfgang Wesiack

Beirat

Max B. Clyne · Helmut Enke · Michael Geyer
Franz S. Heigl · Kurt Höck · Hans-Konrad Knoepfel
Karl Köhle · Michael Köhle · Peter Kutter
Boris Luban-Plozza · Jürgen Ott · Christa Rohde-Dachser
Klaus Rohr · Claudia Sies · Margarethe Stubbe

Der Arzt und Psychoanalytiker Michael Balint entwickelte eine Gruppemethode zum Erkennen und Verändern der Probleme in der Beziehung zwischen Arzt und Patient. Die ersten Balint-Gruppen, vorwiegend mit praktischen Ärzten durchgeführt, verstanden sich als Forschungsseminare und legten besonderen Wert auf die Entwicklung einer patientenzentrierten Ganzheitsmedizin: Nicht nur organmedizinische, sondern auch persönliche und psychosoziale Aspekte des Kranken, die Einstellung zu seiner Krankheit sowie die Beziehung zum Arzt auch in ihren unbewußten Anteilen sollten berücksichtigt werden. Manche Krankheit des Patienten erscheint so als spezifische Ausdrucks- und Verarbeitungsform von Kränkungen und Konflikten.

Mit Hilfe der kollegialen Zusammenarbeit in den Sitzungen der Balint-Gruppe gewinnen Ärzte und Angehörige anderer sozialer Berufe die Fähigkeit, ihre persönliche Beziehung zum Patienten bzw. Klienten im Sinne eines diagnostischen und teils auch psychotherapeutischen Instrumentes zu verwenden.

Die Buchreihe „Die Balint-Gruppe in Klinik und Praxis“ wendet sich sowohl an Teilnehmer und Leiter von Balint-Gruppen als auch an Interessenten für Beziehungs-Medizin im allgemeinen. Weiter möchte sie Angehörige anderer sozialer Berufe, wie z. B. Pädagogen, Seelsorger, Juristen und Sozialarbeiter ansprechen, die in der Balint-Gruppenarbeit eine wirkungsvolle Methode in der beruflichen Fortbildung erblicken. Die Buchreihe bietet an: Austausch von Erfahrungen, Anregungen zur Technik und Theorie der Gruppenarbeit, Belebung der Diskussion zwischen Praxis und Forschung, Reflexion berufspolitischer Entwicklungen.

Die Balint-Gruppe in Klinik und Praxis

Band 3

Ulrich Rosin

Balint-Gruppen:
Konzeption – Forschung – Ergebnisse

Unter Mitarbeit von Jürgen Körner



Springer-Verlag

Berlin Heidelberg New York London Paris Tokyo

Prof. Dr. Jürgen Körner
Freie Universität Berlin, Institut für Sozialpädagogik und
Erwachsenenbildung, Arnimallee 12, D-1000 Berlin 33

Dr. Herbert Neubig
Usinger Straße 11, D-6000 Frankfurt 60

Priv. Doz. Dr. Dr. Ulrich Rosin
Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik der Universität
Düsseldorf, Bergische Landstraße 2, D-4000 Düsseldorf 12

ISBN-13:978-3-540-50500-6 e-ISBN-13:978-3-642-74250-7
DOI: 10.1007/978-3-642-74250-7

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek. Die Balint-Gruppe in Klinik und Praxis: Praxis, Theorie, Variationen, Leitungstechnik, Forschung; Entwicklung u. Anwendung in verschiedenen Ländern; Berufspolitik; krit. Glosse. – Berlin; Heidelberg; New York; London; Paris; Tokyo: Springer.

Erscheint unregelmäßig – Aufnahme nach 1988, 1
1988, 1–

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1989

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Gesamtherstellung: Druckhaus Beltz, Hemsbach/Bergstraße. 2119/3140-543210

Vorbemerkung der Schriftleitung

Mit diesem Band der Buchreihe legen wir – abweichend von der üblichen Sammlung einzelner Beiträge zu unterschiedlichen Themen – eine grundlegende Monographie über Konzeption, Forschung und Ergebnisse der Balint-Gruppenarbeit vor.

Michael Balints Seminarmethode hat international in allen helfenden Bereichen eine weite Verbreitung gefunden; z.B. in Deutschland im medizinischen Gebiet im Rahmen der Weiterbildung von Psychotherapeuten und zur Qualifikation für die psychosomatische Grundversorgung. Eine erfolgreiche Anwendung dieser Methode erfordert die ständige Auseinandersetzung mit der grundsätzlichen Frage: Wie kann heute das zentrale Anliegen Michael Balints verwirklicht werden? Nämlich: Ärzte für eine patientenzentrierte Medizin zu trainieren und mit ihnen die psychologischen Probleme in ihrer Praxis zu erforschen?

In diesem Buch wird die Entwicklung der Methode und der Bewegung, die sich mit dem Namen Michael Balints verbindet, nachgezeichnet. Unter Berücksichtigung des Gesamtwerkes von Michael Balint wird deutlich, daß er seine psychoanalytischen Grundpositionen mit Hilfe neu geprägter und allgemeinverständlicher Begriffe anschaulich gemacht hat. – In Ergänzung zu dieser historischen Perspektive werden Ergebnisse aus den Fächern Psychoanalyse und Gruppenpsychotherapie, im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Balint-Gruppenarbeit, systematisch dargestellt.

Michael Balint hat immer wieder zum Erforschen der Probleme in Arzt-Patient-Beziehungen aufgerufen. In diesem Band werden erstmals die Ergebnisse der bisherigen Forschung zur Balint-Gruppenarbeit umfassend analysiert. Abschließend wird eine repräsentative Befragung bei Leitern und Teilnehmern von Balint-Gruppen vorgestellt; Ziele, Arbeitsweisen, Wirkfaktoren und Ergebnisse der Balint-Gruppenarbeit werden dargestellt und diskutiert.

Die Schriftleitung: Jürgen Körner, Herbert Neubig und Ulrich Rosin

Inhaltsverzeichnis

Dank und Rückblick auf die Entstehung des Buches	1
Teil I. Einleitung	9
Teil II. Theoretische Ansätze zur Balint-Gruppenarbeit	29
1 Grundsätzliche Überlegungen zum Problem, Balint-Gruppenarbeit theoretisch zu konzeptualisieren	31
2 Versuch einer Rekonstruktion der Art und Weise, wie Balint seine Gruppenarbeit implizit-psychoanalytisch konzipiert hat	42
3 Ansätze zur Rekonstruktion der Art und Weise, wie Balint seine Gruppen geleitet hat	55
4 Zur Konzeptualisierung der Balint-Gruppenarbeit aus der Sicht der heutigen Psychoanalyse	65
5 Ergänzungen zu Balints Ansatz in seinen Seminaren	176
6 Erlernen der Technik des Leitens von Balint-Gruppen	179
7 Balint-Gruppen im Curriculum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“	186
8 Abschließende Zusammenfassung	189
Teil III. Empirische Untersuchungen zu Balint-Gruppen	191
1 Zum Verständnis von empirisch-erfahrungswissenschaftlicher Forschung	193
2 Wissenschaft – Therapie – Ausbildung	194
3 Ergebnisse empirischer Untersuchungen	198
4 Abschließende Zusammenfassung	208

Teil IV. Entwicklung eines Fragebogens zur Ermittlung der Einstellungen bei Leitern und ehemaligen Teilnehmern von Balint-Gruppen	211
1 Vorbemerkungen	213
2 Das Untersuchungsinstrument	215
3 Zusammenstellung der Endfassung	250
4 Beschreibung der Populationen	252
5 Beschreibung der Rücksendequoten	253
6 Beschreibung der Itembeantwortungen bei Leitern und Teilnehmern	258
7 Einschätzung der Items mit Hilfe der Delphi-Methode	272
8 Darstellung der Items, die zwischen Teilgruppen der befragten Leiter zu „trennen“ vermögen	275
9 Zur Balint-Gruppenarbeit im Rahmen des Curriculums zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“	279
10 Abschließende Zusammenfassung und Ausblick	283
 Teil V. Zusammenfassung	 287
 Teil VI. Anhang	 295
 Literatur	 414